



# **Leistungsbeschreibung**

**BBO Fulda Bildungszentrum Bau Osthessen gGmbH**

**Objektplanung  
Leistungsphasen 3 - 8**

# Inhaltsverzeichnis

I.	Beschreibung des Beschaffungsvorhabens .....	3
1.	Zusammenfassung der geplanten Maßnahme .....	3
2.	Mindestanforderung an die Leistungserbringung .....	5
a)	Geltung und Einhaltung der förderrechtlichen Vorgaben .....	5
b)	Leistungssoll/-phasen .....	5
aa)	Leistungsphase 3 - Entwurfsplanung.....	6
bb)	Leistungsphase 4 - Genehmigungsplanung .....	7
cc)	Leistungsphase 5 - Ausführungsplanung.....	7
dd)	Leistungsphase 6 – Vorbereitung der Vergabe.....	8
ee)	Leistungsphase 7 – Mitwirkung bei der Vergabe .....	8
ff)	Leistungsphase 8 – Objektüberwachung (Bauüberwachung) und Dokumentation .....	9
gg)	Besondere Leistungen.....	10
3.	Abrechnungsmodalitäten .....	10
a)	Planungsleistungen der Leistungsphasen 3 - 8.....	10
b)	Abrechnung nach Zeitaufwand .....	11
4.	Mindestinhalte der Angebote .....	12
II.	Wertungskriterien .....	13
Anlagen	.....	15

# **I. Beschreibung des Beschaffungsvorhabens**

Die BBO Fulda Bildungszentrum Bau Osthessen gemeinnützige GmbH (im Folgenden: „Auftraggeber“) beabsichtigt, zur Modernisierung und Erweiterung des Ausbildungszentrums Bauwirtschaft in Fulda die Ausschreibung der hierfür erforderlichen Planungsleistungen vorzunehmen. Dazu soll zunächst ein Objektplaner (nachfolgend „Auftragnehmer“/ „Bewerber“/ „Bieter“) mit der Durchführung der Planungsleistungen in Anlehnung an die Leistungsphasen 3 – 8 der HOAI beauftragt werden.

Die Leistungen in Anlehnung an die Leistungsphasen 1 -2 HOAI der Objektplanung wurden bereits durchgeführt.

Das Bauvorhaben ist eine von Bund und Land geförderte Zuwendungsbaumaßnahme auf der Basis der "Gemeinsamen Richtlinien für die Förderung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten und ihrer Weiterbildung zu Kompetenzzentren“ vom 03.12.2024 der Bundesministerien für Bildung und Forschung und für Wirtschaft und Energie sowie den hessischen Richtlinien zur Förderung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten.

Die Richtlinien für Zuwendungsbaumaßnahmen (RZBau) des Bundes und die Bundeshaushaltsordnung (BHO) sind daher zu beachten.

## **1. Zusammenfassung der geplanten Maßnahme**

Der Auftraggeber sieht einen Modernisierungs- und Umstrukturierungsbedarf für die Berufsbildungsstätte. Die Werkstätten sollen durch Veränderungen von Raumzuschnitten und Umstrukturierungen an die Anforderungen der heutigen Ausbildung angepasst und modernisiert werden.

Insgesamt ist eine energetische Modernisierung erforderlich, ebenso wie die Umsetzung von Barrierefreiheit; vorzunehmen sind auch Maßnahmen des Brandschutzes. Über alle Stockwerke hinweg soll ein Aufzug installiert werden. Die bestehende Dachfläche ist zu modernisieren. Fenster sind neu zu bauen.

Im Erdgeschoss befinden sich Verwaltung und Lehrräume, die umfassend modernisiert werden sollen (u.a. Sanitärbereich, Vergrößerung Eingangsbereich, Verlegung der Küche in das Obergeschoss). Im Hallenbereich soll das Dach mit den Oberlichtern modernisiert werden.

Im Untergeschoss befinden sich die Werkstätten und Übungsräume, die modernisiert und instandgesetzt werden sollen. Dort sind zudem technische Ergänzungen bzw. Anbauten erforderlich (Lüftung mit Filter, Halle für Gabelstapler-Ausbildung). Ferner soll im Untergeschoss eine Hochregalanlage als Lagerfläche für Material errichtet werden. Die Hallen der Berufsbildungsstätte sollen neu organisiert werden. Eine abschnittsweise Trennung soll erfolgen; ferner ist ein Notausgang für alle Bereiche erforderlich. Im Erdgeschoss sollen die vorhandenen Umkleiden neu sortiert und Toiletten eingebaut werden.

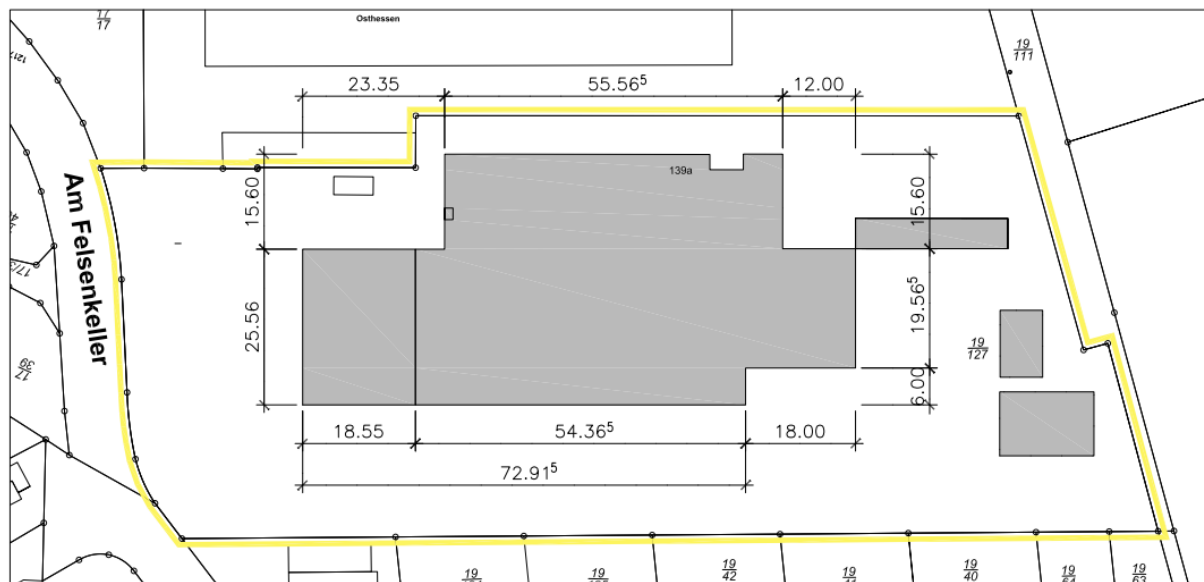
Ferner soll ein weiteres Stockwerk erschlossen werden. Hierin sollen u.a. Schulungsräume, ein Mensabereich, ein Aufenthaltsbereich, ein EDV-Schulungsraum, ein Besprechungsraum, ein Verwaltungsbereich, WC, Umkleiden sowie Archiv untergebracht werden.

Für das Obergeschoss ist ein neues Treppenhaus zu errichten bzw. ist ein zweiter Fluchtweg erforderlich.

Weiter ist geplant, dass der Zugang zum Eingangsbereich verbreitert werden und Anpassungen im Außenbereich vorgenommen werden sollen.



(Luftbild)



(Lageplan)

Es liegt bereits eine Grundlagenermittlung und Vorplanung (i.S.d. Leistungsphasen 1 bis 2) vor. Die im Rahmen der Grundlagenermittlung und der Vorplanung erarbeiteten Dokumente werden dem Bieter zur Verfügung gestellt, der den Zuschlag für die Objektplanungsleistungen erhält.

Beigefügt wird das Gutachten „AP 1: Bedarf Modernisierung und Erweiterung des Ausbildungszentrums Bauwirtschaft in Fulda“ (**Anlage 4**).

## **2. Mindestanforderung an die Leistungserbringung**

Bei allen Planungsschritten in Anlehnung an die Leistungsphasen 3 – 8 kommt es dem Auftraggeber zum Zweck der Sicherstellung des laufenden Betriebs der Berufsbildungsstätte besonders darauf an, dass mit den beteiligten Personen auf Seiten des Auftraggebers (insbesondere Geschäftsführung der BBO gGmbH sowie, fachliche Leitung der Berufsbildungsstätte) sowie den weiteren an der Planung und am Bau Beteiligten auch sehr kurzfristige Abstimmungen und Begehungen bzw. Besichtigungen vor Ort durchgeführt werden können. Es muss daher sichergestellt sein, dass die Projektleitung/Stellvertretung mindestens während der Erbringung der Leistungen in Anlehnung an Leistungsphase 8 HOAI täglich vor Ort verfügbar sein kann. Insbesondere muss die tägliche Überwachung/Anleitung durch den Bauleiter vor Ort gesichert sein. Des Weiteren ist sicherzustellen, dass während des gesamten Leistungszeitraums (alle Leistungsphasen) grundsätzlich jeweils ein wöchentlicher Koordinationstermin vor Ort stattfinden kann, an dem die Projektleitung/Stellvertretung beteiligt ist.

### **a) Geltung und Einhaltung der förderrechtlichen Vorgaben**

Das Bauvorhaben ist eine von Bund und Land geförderte Zuwendungsbaumaßnahme auf der Basis der "Gemeinsamen Richtlinien für die Förderung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten und ihrer Weiterbildung zu Kompetenzzentren" vom 03.12.2024 der Bundesministerien für Bildung und Forschung und für Wirtschaft und Energie sowie der hessischen Richtlinie zur Förderung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten.

Der Auftragnehmer hat daher die Vorgaben der im **Anlagenkonvolut 3** genannten Dokumente und Regelungen, in eigener Verantwortung zu beachten und umzusetzen, soweit diese seinen Leistungsbereich betreffen und durch den Auftragnehmer sinnvollerweise auch umzusetzen sind.

### **b) Leistungssoll/-phasen**

Der Auftragnehmer hat die Grundleistungen der Leistungsphasen 3 – 8 in Anlehnung an § 33 HOAI nebst Anlage 10 HOAI in der Fassung vom 01.01.2021, die durch Artikel 1 des Gesetzes vom 12. November 2020 (BGBl. I S. 2392) geändert worden ist, zu erbringen wobei die Beauftragung stufenweise gemäß den nachfolgend benannten Leistungsstufen erfolgt.

Die Realisierung des Projekts ist abhängig von der Bewilligung des Vorhabens durch den Fördermittelgeber. Der Auftraggeber behält sich daher ausdrücklich vor, nach Maßgabe der rechtlichen Vorgaben bei der Nichtfinanzierbarkeit des Projektes (insbesondere aufgrund einer Nichtbewilligung von Fördermitteln) sowie bei einer auf Grundlage der Verhandlung deutlich werdenden Unwirtschaftlichkeit vor, den Zuschlag nicht zu erteilen bzw. einzelne Leistungsphasen im Rahmen der stufenweisen Beauftragung nicht zu beauftragen.

### **Leistungsphasen 3 - 8 in vier Leistungsstufen:**

Leistungsstufe 1 (Vorbereitung Förderantragsstellung):

Leistungsphase 3 und 4 gemäß § 34 HOAI

Leistungsstufe 2 (Ausführungsplanung):

Leistungsphasen 5 gemäß § 34 HOAI

Leistungsstufe 3 (Vorbereitung und Mitwirkung bei der Vergabe):

Leistungsphasen 6 und 7 gemäß § 34 HOAI

Leistungsstufe 4 (Objektüberwachung – Bauüberwachung):

Leistungsphase 8 gemäß § 34 HOAI

Es wird bereits jetzt darauf hingewiesen, dass zunächst lediglich die Leistungsstufe 1 beauftragt werden wird. Die Leistungsstufe 1 muss die Erstellung aller für die Förderantragsstellung benötigten Antragsunterlagen umfassen. Hierbei sind die Kosten bis zur 3. Ebene der Kostengliederung nach DIN 267 aufzuschlüsseln. Einzuhalten sind hierbei auch die Vorgaben der NBest-Bau (insbes. zum Führen des Bauausgabebuchs sowie des Verwendungsnachweises). Nach Abschluss der Leistungsstufe 1 erfolgt zunächst die Förderantragsstellung. Erst nach positiver Bewilligung der Förderung werden sodann ggf. die weiteren Leistungsstufen beauftragt.

**HINWEIS:** Die Bewilligung der Fördermittel erfolgt nach Abschluss der Leistungsstufe 1 (Leistungsphasen 3 und 4) und u.a. auf Grundlage der Kostenberechnung nach DIN 276. Eine Anpassung bzw. Änderung der Gesamtkosten, welche mit dem Förderbescheid festgelegt werden, ist im Nachgang nicht möglich. Bei den mit dem Zuwendungsbescheid festgelegten Gesamtkosten handelt es sich entsprechend um eine verbindliche Kostenobergrenze.

Die Leistungsphasen beinhalten im Detail folgende Grundleistungen:

#### **aa) Leistungsphase 3 - Entwurfsplanung**

- a) Erarbeiten der Entwurfsplanung, unter weiterer Berücksichtigung der wesentlichen Zusammenhänge, Vorgaben und Bedingungen (zum Beispiel städtebauliche, gestalterische, funktionale, technische, wirtschaftliche, ökologische, soziale, öffentlich-rechtliche) auf der Grundlage der Vorplanung und als Grundlage für die weiteren Leistungsphasen und die erforderlichen öffentlich-rechtlichen Genehmigungen unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter. Zeichnungen nach Art und Größe des Objekts im erforderlichen Umfang und Detaillierungsgrad unter Berücksichtigung aller fachspezifischen Anforderungen, zum Beispiel bei Gebäuden im Maßstab 1:100, zum Beispiel bei Innenräumen im Maßstab 1:50 bis 1:20
- b) Bereitstellen der Arbeitsergebnisse als Grundlage für die anderen an der Planung fachlich Beteiligten sowie Koordination und Integration von deren Leistungen

- c) Objektbeschreibung
- d) Verhandlungen über die Genehmigungsfähigkeit
- e) Kostenberechnung nach DIN 276 und Vergleich mit der Kostenschätzung
- f) Fortschreiben des Terminplans
- g) Zusammenfassen, Erläutern und Dokumentieren der Ergebnisse

#### **bb) Leistungsphase 4 - Genehmigungsplanung**

- a) Erarbeiten und Zusammenstellen der Vorlagen und Nachweise für öffentlich-rechtliche Genehmigungen oder Zustimmungen einschließlich der Anträge auf Ausnahmen und Befreiungen, sowie notwendiger Verhandlungen mit Behörden unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter
- b) Einreichen der Vorlagen
- c) Ergänzen und Anpassen der Planungsunterlagen, Beschreibungen und Berechnungen

#### **cc) Leistungsphase 5 - Ausführungsplanung**

- a) Erarbeiten der Ausführungsplanung mit allen für die Ausführung notwendigen Einzelangaben (zeichnerisch und textlich) auf der Grundlage der Entwurfs- und Genehmigungsplanung bis zur ausführungsreifen Lösung, als Grundlage für die weiteren Leistungsphasen
- b) Ausführungs-, Detail- und Konstruktionszeichnungen nach Art und Größe des Objekts im erforderlichen Umfang und Detaillierungsgrad unter Berücksichtigung aller fachspezifischen Anforderungen, zum Beispiel bei Gebäuden im Maßstab 1:50 bis 1:1, zum Beispiel bei Innenräumen im Maßstab 1:20 bis 1:1
- c) Bereitstellen der Arbeitsergebnisse als Grundlage für die anderen an der Planung fachlich Beteiligten, sowie Koordination und Integration von deren Leistungen
- d) Fortschreiben des Terminplans
- e) Fortschreiben der Ausführungsplanung auf Grund der gewerkeorientierten Bearbeitung während der Objektausführung
- f) Überprüfen erforderlicher Montagepläne der vom Objektplaner geplanten Baukonstruktionen und baukonstruktiven Einbauten auf Übereinstimmung mit der Ausführungsplanung

#### **dd) Leistungsphase 6 – Vorbereitung der Vergabe**

- a) Aufstellen eines Vergabeterminplans
- b) Aufstellen von Leistungsbeschreibungen mit Leistungsverzeichnissen nach Leistungsbereichen, Ermitteln und Zusammenstellen von Mengen auf der Grundlage der Ausführungsplanung unter Verwendung der Beiträge anderer an der Planung fachlich Beteiligter
- c) Abstimmen und Koordinieren der Schnittstellen zu den Leistungsbeschreibungen der an der Planung fachlich Beteiligten
- d) Ermitteln der Kosten auf der Grundlage vom Planer bepreister Leistungsverzeichnisse
- e) Kostenkontrolle durch Vergleich der vom Planer bepreisten Leistungsverzeichnisse mit der Kostenberechnung
- f) Zusammenstellen der Vergabeunterlagen für alle Leistungsbereiche

#### **ee) Leistungsphase 7 – Mitwirkung bei der Vergabe**

- a) Koordinieren der Vergaben der Fachplaner
- b) Einholen von Angeboten
- c) Prüfen und Werten der Angebote einschließlich Aufstellen eines Preisspiegels nach Einzelpositionen oder Teilleistungen, Prüfen und Werten der Angebote zusätzlicher und geänderter Leistungen der ausführenden Unternehmen und der Angemessenheit der Preise
- d) Führen von Bietergesprächen
- e) Erstellen der Vergabevorschläge, Dokumentation des Vergabeverfahrens
- f) Zusammenstellen der Vergabeunterlagen für alle Leistungsbereiche
- g) Vergleichen der Ausschreibungsergebnisse mit den vom Planer bepreisten Leistungsverzeichnissen oder der Kostenberechnung
- h) Mitwirken bei der Auftragserteilung



## **ff) Leistungsphase 8 – Objektüberwachung (Bauüberwachung) und Dokumentation**

- a) Überwachen der Ausführung des Objektes auf Übereinstimmung mit der öffentlich-rechtlichen Genehmigung oder Zustimmung, den Verträgen mit ausführenden Unternehmen, den Ausführungsunterlagen, den einschlägigen Vorschriften sowie mit den allgemein anerkannten Regeln der Technik
- b) Überwachen der Ausführung von Tragwerken mit sehr geringen und geringen Planungsanforderungen auf Übereinstimmung mit dem Standsicherheitsnachweis
- c) Koordinieren der an der Objektüberwachung fachlich Beteiligten
- d) Aufstellen, Fortschreiben und Überwachen eines Terminplans (Balkendiagramm)
- e) Dokumentation des Bauablaufs (zum Beispiel Bautagebuch)
- f) Gemeinsames Aufmaß mit den ausführenden Unternehmen
- g) Rechnungsprüfung einschließlich Prüfen der Aufmäße der bauausführenden Unternehmen
- h) Vergleich der Ergebnisse der Rechnungsprüfungen mit den Auftragssummen einschließlich Nachträgen
- i) Kostenkontrolle durch Überprüfen der Leistungsabrechnung der bauausführenden Unternehmen im Vergleich zu den Vertragspreisen
- j) Kostenfeststellung, zum Beispiel nach DIN 276
- k) Organisation der Abnahme der Bauleistungen unter Mitwirkung anderer an der Planung und Objektüberwachung fachlich Beteiligter, Feststellung von Mängeln, Abnahmeempfehlung für den Auftraggeber
- l) Antrag auf öffentlich-rechtliche Abnahmen und Teilnahme daran
- m) Systematische Zusammenstellung der Dokumentation, zeichnerischen Darstellungen und rechnerischen Ergebnisse des Objekts
- n) Übergabe des Objekts
- o) Auflisten der Verjährungsfristen für Mängelansprüche
- p) Überwachen der Beseitigung der bei der Abnahme festgestellten Mängel

## gg) Besondere Leistungen

Es sind über die in vorstehender Ziff. b) aufgeführten Grundleistungen hinausgehend insbesondere folgende Besonderen Leistungen zu erbringen:

- Unterstützung des Auftraggebers hinsichtlich der Ausschreibung und Vergabe der Fachplanungsleistungen (insbesondere bei der Erstellung der Leistungsverzeichnisse)
- Beratung des Auftraggebers zur Notwendigkeit des Einsatzes von Sonderfachleuten, Sachverständigen u.a.
- Unterstützung des Auftraggebers beim Mittelabruf gemäß den förderrechtlichen Bestimmungen
- Mitwirkung bei der Kommunikation mit dem Fördermittelgeber, z.B. bei Abweichungen der Bauausführung, der Antragstellung u.a.
- Vornahme erforderlicher Dokumentationen gemäß den förderrechtlichen Bestimmungen

Sofern der Bieter zu dem Ergebnis kommt, dass zur Erfüllung seiner Aufgaben weitere besondere Leistungen erforderlich sind, so hat er diese zu den Bedingungen wie im Formblatt „Angebot“ (**Anlage 1**) angegeben, nach Zustimmung des Auftraggebers zu erbringen.

## 3. Abrechnungsmodalitäten

Es gelten die Abrechnungsmodalitäten, die auch in dem als **Anlage 2** beigefügten Vertragsentwurf niedergelegt sind.

Kostenschätzung des Auftraggebers gemäß DIN 276 – Vorläufige anrechenbare Kosten Objektplanung Gebäude und Innenräume netto (indexiert bis 2028):

KG 300	4.705.451,24 EUR netto
KG 400	2.009.436,18 EUR netto

### a) Planungsleistungen der Leistungsphasen 3 - 8

Die Planungsleistungen der Leistungsphasen 3 – 8 werden nach Leistungsphasen vergütet. Dabei werden die Leistungen in Anlehnung an § 34 HOAI wie folgt in Prozentsätzen bewertet:

	<i>Prozent des Honorars</i>
	<i>In Anlehnung an § 34 HOAI</i>
<i>Entwurfsplanung</i>	<i>15 Prozent</i>
<i>Genehmigungsplanung</i>	<i>3 Prozent</i>
<i>Ausführungsplanung</i>	<i>25 Prozent</i>
<i>Vorbereitung der Vergabe</i>	<i>10 Prozent</i>
<i>Mitwirkung bei der Vergabe</i>	<i>4 Prozent</i>
<i>Objektüberwachung – Bauüberwachung und Dokumentation</i>	<i>32 Prozent</i>
<b><i>Aus dem Leistungsbild des § 34 HOAI insgesamt</i></b>	<b><i>89 Prozent</i></b>

Die Planungsanforderungen werden durch den Bieter in dem Formular „Angebot“ (**Anlage 1**) angegeben, wobei **mindestens** von der **Honorarzone III** auszugehen ist.

Es ist bei der Angebotserstellung von bisher ermittelten und bis 2028 indexierten anrechenbaren Kosten in Höhe von 6.714.887,42 Mio. EUR netto (ermittelt aus den Kostengruppen 300 und 400 und indexiert bis 2028) auszugehen. Es handelt sich hierbei um eine Kostenschätzung, da eine Kostenberechnung noch nicht vorliegt. Der genannte Betrag dient für das Bauvorhaben als Richtwert. Bei der Angebotskalkulation dient er als verbindliche Baukostenobergrenze für die Honorarermittlung. Auf § 1 Abs. 3 des Objektplanervertrags, insbesondere die Voraussetzungen von Honorarerhöhungen wird verwiesen.

Nach Angabe der Summe in dem Formular „Angebot“ (**Anlage 1**), die sich unter Berücksichtigung des Basishonorarsatzes und des Anteils der Leistungsphasen ergibt, ist hierauf von den Bietern ein Umbauzuschlag in % anzugeben und dessen Zustandekommen/Höhe kurz gesondert aufzuschlüsseln.

Sodann haben die Bieter in dem Formular „Angebot“ (**Anlage 1**) zu der sich vorausgehend ergebenden Summe einen Zu- oder Abschlag in % anzugeben (im Fall eines Zuschlags kann hierbei auch ein Zuschlag für die mitzuverarbeitende Bausubstanz einbezogen werden; dessen Zustandekommen/Höhe ist kurz gesondert aufzuschlüsseln).

Die Bieter sind sodann aufgefordert, einen pauschalen Nebenkostensatz in Form einer Prozentangabe in dem Formular „Angebot“ (**Anlage 1**) anzugeben.

## **b) Abrechnung nach Zeitaufwand**

Gegebenenfalls anfallende besondere Leistungen werden nach Zeitaufwand vergütet. Dazu hat der Bieter in dem Formular „Angebot“ (**Anlage 1**) die dort abgefragten Stundensätze für Geschäftsführer, Projektleiter/Bauleiter, Mitarbeiter und Technische Zeichner anzugeben. Die in dem Formular „Angebot“ (**Anlage 1**) angegebenen Stundenanzahlen sind ebenfalls rein beispielhaft und dienen lediglich der Ermittlung eines Wertungspreises; die tatsächlich anfallenden Stunden können abweichen.

Auch Leistungen gemäß vorstehender Ziff. 2. b) gg) werden nach Zeitaufwand vergütet.

## 4. Mindestinhalte der Angebote

- a. Die Bieter haben mit ihrem Angebot das **Formblatt „Angebot“ (Anlage 1)** einzureichen.
- b. Die Bieter haben mit ihrem Angebot eine **Ideenskizze zur Herangehensweise an die Aufgabenstellung** vorzulegen. Diese Ideenskizze hat im Einzelnen folgende Punkte zu berücksichtigen:
  - Benennung der Mitglieder des Projektteams und Ihrer Qualifikation; Darstellung einer Projektorganisation/Arbeitsweise des Projektteams
  - Ideenskizze zur Termin- und Kostenkontrolle
  - Konzept zur Sicherstellung des laufenden Betriebs der Bildungsstätte während der Bauphase
  - Skizze, auf welche Weise die Vorgaben des Fördermittelrechts einbezogen werden sollen
- c. Die Bieter haben in dem Formular „Angebot“ (**Anlage 1**) anzugeben, innerhalb von wie vielen Minuten nach einer ad hoc Anfrage des Auftraggebers der Projektleitung auf der Baustelle verfügbar ist.
- d. Angabe der **Honorarzone** in dem Formblatt Angebot (**Anlage 1**), wobei **mindestens** von **Honorarzone III** auszugehen ist, sowie Angabe des sich daraus ergebenden **Basishonorarsatzes** unter Annahme von anrechenbaren Kosten i.H.v. von 6.714.887,42 Mio. EUR netto (ermittelt aus den Kostengruppen 300 und 400 und indexiert bis 2028) und unter Berücksichtigung des Anteils der Leistungsphasen 3 - 8. Es handelt sich hierbei um eine Kostenschätzung, da eine Kostenberechnung noch nicht vorliegt. Der genannte Betrag dient für das Bauvorhaben als Richtwert. Bei der Angebotskalkulation dient er als verbindliche Baukostenobergrenze für die Honorarermittlung. Auf § 1 Abs. 3 des Objektplanervertrags, insbesondere die Voraussetzungen von Honorarerhöhungen wird verwiesen.
- e. Angabe Zu- bzw. Abschläge und des daraus resultierenden Gesamthonorars in dem Formblatt „Angebot“ (**Anlage 1**).
- f. Angabe eines pauschalen **Nebenkostensatzes** in Form einer Prozentangabe in dem Formblatt „Angebot“ (**Anlage 1**).
- g. Angabe von **Stundensätzen** für Geschäftsführende, Projektleitung/Bauleitung, Mitarbeitende, Technische Zeichner:innen für besondere Leistungen und Angabe einer Stundenabschätzung für die Erbringung der besonderen Leistungen sowie Angabe der Produkte aus den Stundensätzen und den in **Anlage 1** (Formularblatt „Angebot“) angegebenen kalkulatorischen Zeitansätzen sowie Nennung der sich daraus ergebenden Gesamtsumme der besonderen Leistungen. Es wird darauf hingewiesen, dass die angegebenen kalkulatorischen Zeitansätze in dem Formularblatt „Angebot“ (**Anlage 1**) jeweils nur fiktive Grundlage für die Angebotskalkulation und die Wertung des Angebotspreises sind. Die tatsächliche Abrechnung im Rahmen des Auftragsverhältnisses erfolgt nach tatsächlichem Stundenaufwand, insoweit können die tatsächlich anfallenden Stunden abweichen.

- h. Angabe der aus Bietersicht weiteren zu erbringenden **besonderen Leistungen**, die über die in dieser Leistungsbeschreibung genannten besonderen Leistungen hinausgehen in dem Formblatt „Angebot“ (**Anlage 1**).
- i. Angabe der **Gesamtsumme** aus den Angaben zu vorstehenden Ziff. d. – h. in dem Formblatt „Angebot“ (**Anlage 1**).
- j. Anmerkungen zu dem **Entwurf des Vertrages (Anlage 2)**, soweit der Bieter Änderungen/Verhandlungen über den Vertragstext für erforderlich hält (Anmerkung: Der Auftraggeber behält sich vor, kernrelevante Vertragsregelungen nicht zur Verhandlung zu stellen.)

## II. Wertungskriterien

Die Bewertung der Angebote erfolgt anhand der nachfolgenden Kriterien.

Wertungskriterium	Wertungspunkte
<b>1. Honorar</b>	<b>Max. 20 Punkte</b>
<p>Bewertet wird das Gesamthonorar, welches sich aus dem Formblatt „Angebot“ (<b>Anlage 1</b>) auf der Grundlage der dort getätigten Annahmen ergibt.</p> <p>Der Bieter mit dem niedrigsten Gesamthonorar in € gemäß dem Formular „Angebot“ (<b>Anlage 1</b>) erhält die höchste Punktzahl (20) (nachfolgend: „das Bestangebot“). Zu den verbleibenden angeboten wird die rechnerische Differenz in Prozent bezogen auf das Honorar gebildet. Beträgt das Honorar eines Angebots beispielsweise 10 % mehr als dasjenige des Bestangebots, erhält dieses Angebot 10 % und damit 2,0 Punkte weniger in der Bewertung).</p>	
<b>2. Herangehensweise an die Aufgabenstellung</b>	<b>Max. 60 Punkte</b>
<b>a) Projektteam</b>	<b>Max. 10 Punkte</b>
Die Anzahl der im Projektteam vertretenen Mitarbeiter des Bieters und deren Qualifikation sowie die Darstellung der Arbeitsweise des Projektteams lassen auf eine zuverlässige und qualitativ hochwertige Leistungserbringung schließen. Die Ausführungen beziehen sich auf das konkrete Projekt.	10 Punkte
Nach den Angaben zu der Anzahl der im Projektteam vertretenen Mitarbeiter des Bieters und deren Qualifikation sowie der Darstellung der Arbeitsweise des Projektteams erscheint eine zuverlässige Leistungserbringung durch den Bieter als möglich.	5 Punkte

Die Angaben zu der Anzahl der im Projektteam vertretenen Mitarbeiter des Bieters und deren Qualifikation sowie die Darstellung der Arbeitsweise des Projektteams weisen Lücken auf und sind nicht vollständig plausibel.	0 Punkte
<b>b) Ideenskizze zur Termin- und Kostenkontrolle</b>	<b>Max. 10 Punkte</b>
Die Maßnahmen zur Termin- und Kostenkontrolle sind vollständig nachvollziehbar. Es werden umfangreiche Maßnahmen zur Termin- und Kostenkontrolle dargestellt. Es besteht ein schlüssiger Plan zu Vorgehensweisen bei drohenden Terminverzögerungen und Kostensteigerungen.	10 Punkte
Die Maßnahmen zur Termin- und Kostenkontrolle sind grundsätzlich nachvollziehbar. Es werden einige schlüssige Maßnahmen zur Termin- und Kostenkontrolle und für den Fall drohender Terminverzögerungen und Kostensteigerungen dargestellt.	5 Punkte
Die Maßnahmen zur Termin- und Kostenkontrolle sind lückenhaft dargestellt und nicht plausibel. Eine schlüssige Vorgehensweise bei drohenden Terminverzögerungen und Kostensteigerungen ist nicht erkennbar.	0 Punkte
<b>c) Konzept zur Sicherstellung des laufenden Betriebs der Bildungsstätte während der Bauphase</b>	<b>Max. 20 Punkte</b>
Die Ausführungen im Konzept sind vollständig nachvollziehbar. Es sind umfangreiche und schlüssige Darstellungen zu Maßnahmen der Sicherstellung des laufenden Betriebs der Bildungsstätte während der Bauphase vorhanden. Die soweit wie möglich störungsarme Fortsetzung des laufenden Betriebs erscheint gesichert.	20 Punkte
Die Ausführungen im Konzept sind grundsätzlich nachvollziehbar. Es sind Darstellungen zu Maßnahmen der Sicherstellung des laufenden Betriebs der Bildungsstätte während der Bauphase vorhanden. Die Darstellungen lassen auf Maßnahmen schließen, die die Störungen des laufenden Betriebs jedenfalls reduzieren.	10 Punkte
Die Ausführungen im Konzept sind lückenhaft und nicht plausibel und deuten darauf hin, dass der laufende Betrieb während der Bauphase nicht sichergestellt ist.	0 Punkte

<b>d) Einbeziehung der Vorgaben des Fördermittelrechts</b>	<b>Max. 20 Punkte</b>
Die Ausführungen sind vollständig nachvollziehbar. Es sind detaillierte und schlüssige Darstellungen zur Maßnahmen Sichtung der einschlägigen rechtlichen Vorgaben des Fördermittelrechts vorhanden, ebenso wie eine detaillierte und schlüssige Darstellung zur Umsetzung und Kontrolle. Die einwandfreie Einhaltung der förderrechtlichen Vorgaben erscheint gesichert.	20 Punkte
Die Ausführungen sind grundsätzlich nachvollziehbar. Es sind schlüssige Darstellungen zur Maßnahmen Sichtung der einschlägigen rechtlichen Vorgaben des Fördermittelrechts vorhanden, ebenso wie eine schlüssige Darstellung zur Umsetzung und Kontrolle. Die Einhaltung der förderrechtlichen Vorgaben erscheint grundsätzlich gesichert.	10 Punkte
Die Ausführungen sind lückenhaft und nicht plausibel und deuten darauf hin, dass die Einhaltung der förderrechtlichen Vorgaben nicht durchweg sichergestellt ist.	0 Punkte
<b>3. Zeitliche Verfügbarkeit auf der Baustelle nach ad hoc Anfrage des Auftraggebers</b>	<b>Max. 20 Punkte</b>
Der Bieter mit der kürzesten Zeit bis zur Verfügbarkeit der Projektleitung auf der Baustelle in Minuten auf Anfragen des Auftraggebers erhält die volle Punktzahl (20) (nachfolgend „das Bestangebot“). Zu den verbleibenden Angeboten wird die rechnerische Differenz in % bezogen auf die Reaktionszeit berechnet. Beträgt die Differenz 10 % erhält der Bewerber damit 10 % und somit 2,0 Punkte weniger in der Bewertung.	
<b>Summe</b>	<b>100 Punkte</b>

Die in den im Angebot einzureichende Ideenskizze „Herangehensweise an die Aufgabenstellung“ mit den aufgeführten Unterpunkten wird von den Bietern im Rahmen des Verhandlungsgesprächs näher präsentiert und im Anschluss vom öffentlichen Auftraggeber bewertet werden.

Die Bieter haben bereits mit Angebotsabgabe eine aussagekräftige Skizze bzw. ein Konzept zur „Herangehensweise an die Aufgabenstellung“ einzureichen. Dieses bildet eine Grundlage für die Bewertung im Rahmen des Vergabeverfahrens. Den Bietern wird darüber hinaus im Zuge eines Bietergesprächs bzw. Verhandlungstermins die Möglichkeit eingeräumt, ihre eingereichten Unterlagen näher zu erläutern und zu präsentieren.

## Anlagen

- Formblatt „Angebot“ (Anlage 1)
- Vertragsentwurf (Anlage 2)
- Förderrechtliche Vorgaben (Anlagenkonvolut 3)
- Gutachten AP1 (Anlage 4)
- Planungsergebnisse aus den Leistungsphasen 1 und 2 sowie Aufstellung anrechenbare Kosten (Anlagenkonvolut 5)